

J.N. 61120

DR. FRANZ DIEDERICH
□ DRESDEN □
LUDWIG HARTMANN-STR. 8

Dresden
5. 6. 10

Wagner

Hochgeehrten Frau Baronin,
in eine Mythologie so
eines Lyrik natürliche ich
gerne Ihr Prosagedicht „Zwei
Gäber“ auf. Möchten Sie
mir den Ausdruck gestat-
ten? Ich wäre sehr froh
darüber. Die Mythologie
ist vor allem von Schi-
lern gelesen und gekannt
worden, und ich habe das
Ziel, alle großen mensch-
lichen Gedanken und Gefüh-
le die in unserer Zeit ein-
flussreich sind, in dem
Buche auszudrücken.

Ich gebe die Quelle ge-
nau an (Titel, Verlag und
Preis), denn ich will mir

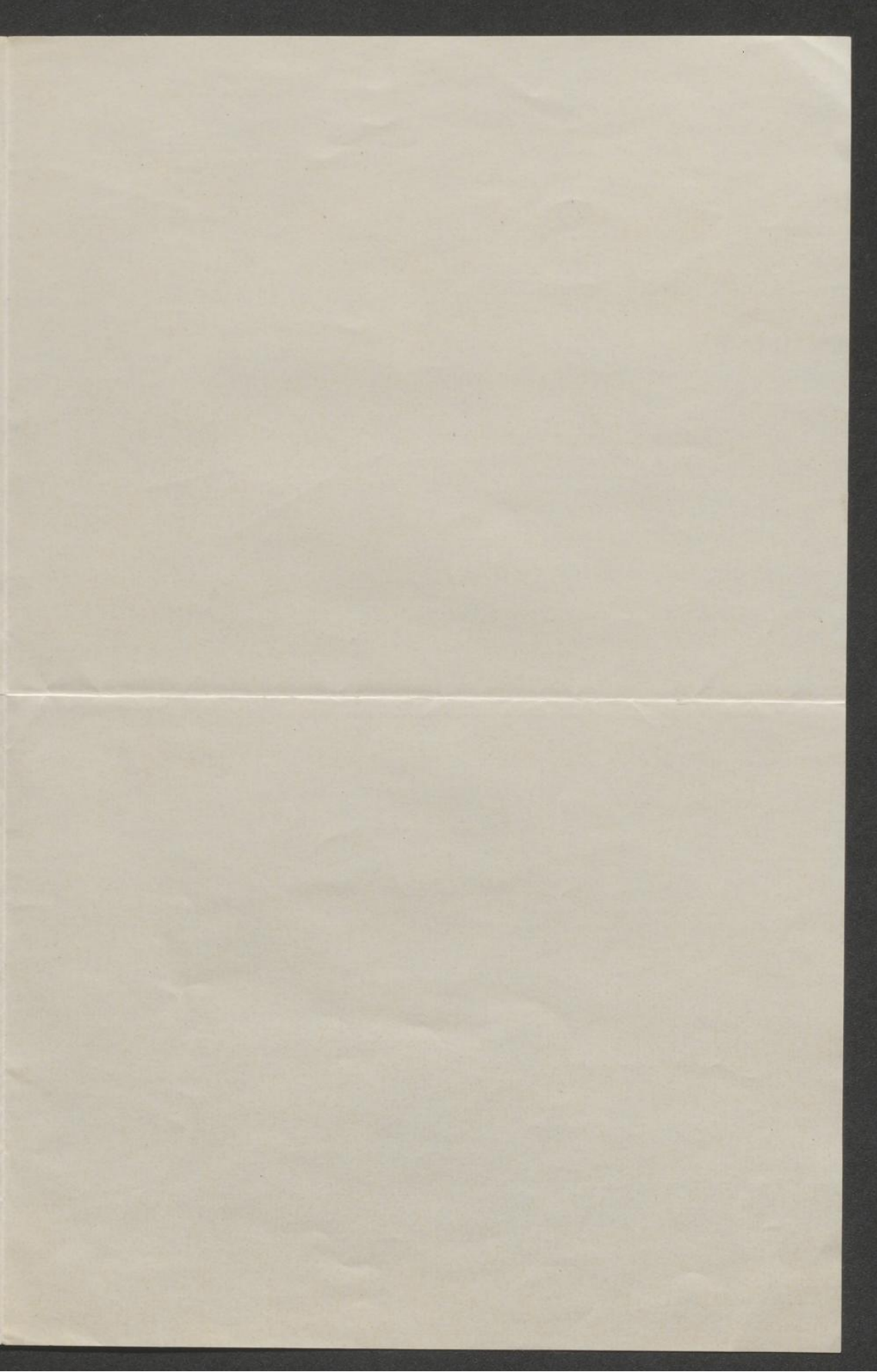
den einzelnen Geschlechtern, die
das Amt kriegt, den Weg
auch zu den Werken der
Stille weisen.

Meiner Arbeit wäre
viel damit gerichtet,
wenn es durch hono-
rarfrei gestattet würde.

Mit der Bitte um eine
günstige Antwort verbleibe
ich

in großer Verehrung

Karl Dietrich



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is extremely faint and illegible due to fading and the texture of the paper.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is extremely faint and illegible due to fading and the texture of the paper.